

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 25 (1917)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-sanitätsverein : Anträge der Sektionen für die Delegiertenversammlung in Wald-Rüti

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verteilen, nicht zu weit von einander entfernt, um es den Hilfslehrern zu ermöglichen, die eine oder andere dieser „Stationen“ leicht und ohne große Kosten zu erreichen.

Daraus ergibt es sich, daß in allen großen und kleinen Samariterzentren ein Samariter-Hilfslehrerverband sein sollte. Ein Anfang ist bereits gemacht. In Bern ist ein solcher im vergangenen Dezember gegründet und die Statuten des „Bernischen Samariter-Hilfslehrerverbandes“ sind vom Zentralvorstand des schweizerischen Samariterbundes genehmigt worden.

Wir denken uns nun die weitere Entwicklung dieser Angelegenheit so, daß z. B. im Kanton Bern weitere Verbände, wie Interlaken, Thun, Burgdorf, Langnau, Langenthal,

Biel und andere Mittelpunkte von Samaritervereinen entstehen würden und so analog in den übrigen Kantonen. Wo Partikularismus sich breit machen sollte, ist der Zentralvorstand die entscheidende Instanz. Mit einem halben Duzend solcher Verbände ist schon viel gewonnen. Wir sind vollkommen davon überzeugt, daß sie kommen werden und kommen müssen. Und dann werden auch die Hilfslehertage wieder an Bedeutung gewinnen, ihnen werden die Aufgaben vorbehalten bleiben, die nur im größeren Verbands gelöst werden können. Beide Einrichtungen ergänzen sich und bringen frisch pulsierendes Leben in die Reihen unserer arbeitsfreudigen Hilfslehrer; daher zum Schluß:

Hilfslehertage und einen Schritt weiter!

Schweizerischer Samariterbund.

Aus den Verhandlungen der Geschäftsleitung. — Sitzung vom 2. April 1917.

1. Die Statuten der Sektionen Büetigen und Umgebung, Alt-St. Johann, Walperswil, Hinwil und Belp werden genehmigt.
2. In den schweiz. Samariterbund werden die Samaritervereine Büetigen und Umgebung, Walperswil, Belp, Hinwil und Boudry aufgenommen. B.

Schweizerischer Militärianitätsverein.

Anträge der Sektionen für die Delegiertenversammlung in Wald-Rüti.

1. Zürich. „Die Sektion Zürich wäre geneigt, die Durchführung eines Wettkampfes unter sämtlichen Sektionen der Schweiz an die Hand zu nehmen. Der Wettkampf wäre auf Spätsommer 1917 gedacht. Jede Sektion würde eine Gruppe von ca. 5 Mann zu diesem Anlasse stellen; 4 obligatorische und 2 freigewählte Übungen wären von diesen 5 Mann auszuführen. Jeder Teilnehmer wird einzeln taxiert. Der Durchschnitt der Gesamtsumme bildet das Gruppenresultat.

Jeder Teilnehmer erhält einen Preis, die bestausführende Gruppe einen Wanderpreis, welcher von der Zentralkasse erstanden würde.“

2. St. Gallen beantragt, „es sei in Zukunft auch für Mitglieder, die andern Waffengattungen oder dem Landsturm angehören, eine besondere Preisaufgabe, eventuell in Form eines freien Aufsatzes, zur schriftlichen Bearbeitung aufzustellen.“

3. Glarus. „Der Zentralvorstand wird eingeladen, beim Armeearzte durch Vermittlung des Territorialchefarztes die Anregung zu machen, es sei der nicht im Dienste stehenden Truppen sanität Gelegenheit zu geben, gegen Grabsold und zu den andern gewohnten Bedingungen, einen Verwundetentransport-Austausch Konstanz-Lyon und zurück zu machen, damit die Truppen sanität auch Einblick bekäme und etwas Neues lernen könnte.“

Der Zentralvorstand.

Aus dem Vereinsleben.

Verband thurgauischer Samaritervereine.

Einladung zur kantonalen Delegiertenversammlung in Affeltrangen bei Weinfelden, Gasthof zum „Löwen“, Sonntag, den 29. April 1917, nachmittags 1 1/4 Uhr.

Traktanden: Jahresgeschäfte; im Anschluß daran Einleitung zur Diskussion über die Frage: „Warum bleiben vielfach die Männer unserer Samariterfache fern?“

Es wird uns sehr freuen, wenn außer den Delegierten, auch andere Samariter und Samariterinnen von nah und fern an unserer kantonalen Tagung beiwohnen.

Zum zahlreichen Besuche ladet mit Samaritergruß und Handschlag freundlichst ein:

Der kantonale Vorstand des Verbandes thurgauischer Samaritervereine.

Basel. Samariterverband. Dieser Verband hat unter der rührigen Leitung des Herrn M. Dürr einen Zeitraum angestrengter Arbeit hinter sich. Nachdem sich die Notwendigkeit, Samariterhilfskräfte auszubilden, sehr fühlbar gemacht, beschloß der Vorstand, sofort einen solchen Kurs zu veranstalten, und zwar zwei Parallelkurse, einen für Damen und einen für Herren. Letzterer wurde auch von den Samaritervereinen Kleinmünzungen und Birsfelden beschickt. Es gelang, zur Oberleitung und für den theoretischen Teil des Kurses Herrn Oberstl. Dr. med. H. Niggelbach, und für den praktischen Teil Herrn Adjutant-Unteroffizier J. Altherr zu gewinnen. Der Kurs begann Anfang Oktober und dauerte bis Ende Dezember. Die Herren Kursleiter wußten den Stoff so populär und anregend zu gestalten, daß stets mit großer Freude gearbeitet wurde. Sehr instruktiv waren die Mitteilungen über die neuesten Erfahrungen in unserm Gebiete, wie sie eben nur von so kompetenter Seite erteilt werden kann. Die Schlußprüfung fand in Anwesenheit unseres beliebten Rotkreuz-Chefarztes, des Herrn Oberst E. Bohny, statt. Ferner waren erschienen dessen Gemahlin, seine verdiente Mitarbeiterin, zur Zeit Aktuarin unseres Damenkomitees, Herren Oberst E.

Bischof, der hochverdiente Präsident des Roten Kreuzes, Sektion Basel, Hauptmann A. Müller, der jetzige Leiter der Samariterkurse unseres Verbandes, und weitere Freunde der Sache. Es konnten zirka 15 Herren und zirka 30 Damen diplomiert werden.

Parallel zu diesen Kursen hat der Verband einen Samariterkurs für Herren abgehalten. Die Oberleitung und den theoretischen Teil hatte in verdankenswerter Weise Herr Dr. med. A. Müller, den praktischen Teil Herr M. Dürr, übernommen. Letztere unterstützten eine Anzahl Hilfslehrer, die dem Hilfslehrerkurse entnommen wurden. Die Anzahl der Kursteilnehmer war nicht so groß wie in frühern Jahren; das an der Grenze stehende Regiment hat uns manchen Freund zurückgehalten. Auch im Verlaufe des Kurses machte sich die Mobilisation geltend, da von den etwas über 50 Kursisten ca. 1/3 wieder einrücken mußten, so daß an der Schlußprüfung Ende März nur 35 diplomiert werden konnten. Dieser Prüfung wohnten als Delegierten des Roten Kreuzes Herr Hauptmann Karcher bei. Weiter waren erschienen die Herren Oberst E. Bischof, Präsident der Basler Sektion, Major Hugelschöfer, Kommandant der Rotkreuzkolonne Basel, und weitere Freunde des Samariterwesens.

Um den Eifer der Samariterinnen nicht erkalten zu lassen und die neugebackenen Hilfslehrerinnen gleich zu betätigen, entschloß sich das unermüdlische Damenkomitee, in Verbindung mit dem Vorstand einen Wiederholungskurs für Samariter abzuhalten. An gegen 10 Abenden wechselten praktische Arbeiten mit ausgezeichneten Vorträgen über einschlägige Themen ab, und sei auch an dieser Stelle den Herren Ärzten, die sich dafür so bereitwillig zur Verfügung stellten, im Namen des Verbandes und der Samariterinnen herzlich gedankt. Wie sehr der Kurs Anklang gefunden, mag die Teilnehmerzahl verraten. Gleich an ersten Vorträge hatten sich gegen 150 Zuhörerinnen eingefunden und wurde der Kurs mit weit über 100 Anwesenden durchgeführt. Vorträge hielten die Herren Dr. E. Hagenbach-Merian, früherer Kursleiter Dr. H. Hunziker, I. Physikus, und Dr. A. Müller, jetziger Kursleiter, der uns zweimal erfreute.